



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Amt Rendsborger Sagen

Meyer, Gustav Friedrich

Rendsburg, 1925

6. Dat golln Horn

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

De Strietkamp.

5

Op den Strietkamp bi Nienbüttel is in oln Tieden mal en Slach wese. Dar hett en Mann mal en swar sülwern Stang rutgravt un er mit to Hus nahmen. He hett dar awer ni ruhig vör slapen kunnt, un do hett he de Stang wedder henbröch, wo he er funn hett un er dar wedder ingravt.

Nöfen hebbt se dar söcht un dan, awer de sülwern Stang hett niims wedderfunn.

Dat golln Horn.

6

In dat Euhstedter Moor Viertsik liggt en golln Horn. De König von Dänemark is dar mal op de Jagd wese, un do hebbt se dat Horn dar verlarn. Dat is dar domals noch all Moor wese.

De golln Ked.

7

In den Liethbarg bi Eisendörp liggt en lang golln Ked. Wenn de mal ruthalt ward, is se so lang, se rekt rund üm dat Dörp rüm. Dat schall de Mergel wesen, ward seggt. De sitt in den Barg, un wenn de Burn em na er Koppeln rop bringt, denn friegt se en gode Uarn, un dat Korn waßt as en golln Ked rund üm dat Dörp rüm.

Vergraben Schätz.

8

In de Blocksbargen bi Daale is en golln Disch vergraben, anner Lüüd seggt of, dat schall en golln Weeg wesen.

Mal sünd dar 's nachts na Kloek twölf Lüüd bi gahn to graben, un do find se dar en grot swar Kist. As se er